

## Tipps bei der Auswahl von Organisationen:

In den USA arbeiten die Austauschvermittler mit amerikanischen Organisatoren zusammen (Sponsoren), die die Familien ausfindig machen und die Schüler platzieren. Derzeit sind etwa 28000 Austauschschüler in den USA, davon ca. 8100 Deutsche, insgesamt gehen jährlich ca. 16000 Schüler ins Ausland.

Fragen Sie nach der amerik. Organisation (Sponsor) und gehen Sie auf deren Website. Dort sollten diese sich vorstellen, ihre Programme beschreiben und eine immer besetzte Notfallnummer enthalten. Die Internetanschriften der Sponsoren finden Sie auf den Seiten: [www.csiet.org](http://www.csiet.org). Des weiteren sind folgende Seiten hilfreich:

[www.abi-ev.de](http://www.abi-ev.de), [www.csfes.org](http://www.csfes.org) (Komitee für die Sicherheit ausländischer Austauschschüler).

Egal ob gemeinnützig oder kommerziell: 100% hochzufriedene Kunden finden Sie nirgends. Zu viele individuelle Faktoren spielen hier eine Rolle.

**Vertragspartner** sollte unbedingt die dt. Organisation sein, es gibt unselbständige Niederlassungen amerik. Organisationen, dann gilt das amerik. Vertragsrecht, was viel weniger kundenfreundlich ist, z.B. ist die Haftung ausgeschlossen, der Reisepreis nicht gegen Insolvenz abgesichert...

Schüler mit Abschluss der Kl. 10 müssen glaubhaft versichern, dass sie danach weiter eine Schule besuchen.

## Gewünschte Eigenschaften eines Austauschschülers:

Anpassungsfähigkeit, Aufgeschlossenheit, Bereitschaft, die gestellten Anforderungen zu erfüllen, gepflegtes äußeres Erscheinungsbild,

insb. für die USA: ordentlich und adrett, Piercing, Tattoos, auffällig gefärbte Haare sind verpönt.

AUSTAUSCHSCHÜLER HABEN VORBILDFUNKTION

## Anmeldung, Eignung

Der Bewerbung folgt ein Gesprächstermin und ein Sprachtest, dort können auch Fragen gestellt werden. Ein Gespräch nur als Telefonat oder kein Gespräch sollte mit Misstrauen begegnet werden.

Daher: Anbieter auswählen,

- die Eignungsgespräch und Sprachtest vor Vertragsabschluss durchführen. **VORSICHT bei Organisationen, die keine Auswahl treffen oder zu günstigen Angeboten**
- die ein Vertragsangebot zusenden, so dass der Vertrag erst durch Ihre Unterschrift abgeschlossen ist. Dem Angebot sollten sämtliche Dokumente der amerik. Organisation beiliegen, deren Programmregeln im dt. Vertrag aufgenommen sind, so dass sie nach dt. Recht zu bewerten sind.
- die ein/zweimonatige Berichte an die Eltern über das Befinden des Schülers zusagen
- die Vorbereitungs- und Nachbereitungstreffen anbieten.
- deren amerikan. Partner eine 24 h Notrufnummer anbietet

- die Inklusivpreise anbieten (Flug plus Versicherung), v.a. bei Flügen wichtig. Termine werden kurzfristig genannt, dann sind Sie auf teure Flüge angewiesen.
- Vorteilhaft sind Anbieter mit begleiteten Gruppenreisen, zumindest aber mit Betreuung an den Flughäfen.
- Achtung auf die Versicherungsleistungen: Krankenkosten ohne Selbstbeteiligung, Zahnarzt, Unfall- und private Haftpflicht, Rechtsschutz). Trotzdem empfiehlt es sich eine private Auslandskrankenversicherung abzuschließen, u.U. Reiserücktrittsversicherung

Machen Sie Kopien von jedem Vorgang.

**Taschengeld:** ca. 200 Euro, 250 \$ normal: Mensa, Lehrmittel, Schulbus, Telefonate, Schließfach, Sport..., Ausflüge, Eintrittsgelder

### **Förderung:**

Bafög, wenn das Jahr nicht wiederholt wird, max. 465 Euro monatl. Zuschuss;

Anträge sind spätestens 6 Monate vor Auslandsaufenthalt einzureichen.

### **Stipendien:**

- Lions- oder Rotary Club, erfolgt auf Gegenseitigkeit, anfallende Kosten: Reise, Versicherung, Vorbereitungsseminar.
- Parlamentarisches Patenschaftsprogramm (PPP), pro Wahlkreis eins (Bewerbungsanmeldung: Anfang September)
- Die gemeinnützigen Organisationen vergeben ebenfalls Stipendien

Austausch auf Gegenseitigkeit gibt es derzeit laut Aktion Bildungsinformation nicht. Dennoch nachfragen bei der Bez Reg Düsseldorf, Internationaler Austausch für das Land NRW,

email: [int-austausch@brd.nrw.de](mailto:int-austausch@brd.nrw.de);

### **Englisch Lernen in Europa:**

In England, Irland, Schottland:

Staatl Schulen: Comprehensive Schools (Gesamtschule), Grammar Schools (Gymnasium), college for further education

- Alle 3 bereiten auf die A-levels vor. Ideales Alter ist 16, da vorher die Kinder auf den GCSE vorbereitet werden und deren Integration damit schwierig ist. 16 Jährige können in der 6th form einsteigen (ähnlich der Oberstufe). Wenn man ein Jahr bleibt, kann man die erste Stufe des A-levels AS 1 ablegen (Beweise für Sprachkenntnisse auf hohem Niveau)
- Einteilung der Schuljahre in 3 terms.

### **Austauschprogramme auf Gegenseitigkeit:**

Bez.reg. Düsseldorf, INTERNATIONALER Austausch für das Land NRW, Fischerstr. 10, 40477  
Düsseldorf 0211/4753550, email: [int-austausch@brd.nrw.de](mailto:int-austausch@brd.nrw.de); [www.brd.nrw.de](http://www.brd.nrw.de)

**Förderung durch Bafög** möglich, ein Jahr oder ½ Jahr, wenn das Schuljahr des Gastlandes in zwei Halbjahre aufgeteilt ist (max. 383 €)

**Stipendien:**

Rotary Club: [www.rotary.de/jugenddienst](http://www.rotary.de/jugenddienst)

## **NACH FRANKREICH DER SPRACHE WEGEN**

**Programme auf Gegenseitigkeit:**

- **Brigitte Sauzay** (Kl 8-11), Schüler müssen seit mind 2 Jahren Französisch lernen, können 3 Monate eine Gastschule in F besuchen. Reisekosten und Taschengeld werden selbst getragen, die Aufenthaltskosten trägt die jeweilige Familie auf Gegenseitigkeit. Fas DFJW kann einen pauschalen Beitrag zu den Reisekosten leisten. Auch wir führen dieses Programm immer wieder durch. In der jetzigen Klasse 10 haben wir 3 SchülerInnen die derzeit in F auf Gegenbesuch sind.
- Infos: Schulaufsichtsbehörde oder beim Schulreferat des DFJW (email: [wassmuth@dfjw.org](mailto:wassmuth@dfjw.org) oder [sandner@dfjw.org](mailto:sandner@dfjw.org))
- **Voltaire Programm:** für Schüler der 9. Und 10.Klasse; Austauschprogramm des Pädagogischen Austauschdienstes der Kultusministerkonferenz in Bonn (PAD), des DFJW und des frz. Bildungsministeriums.
- Ziel: landeskundliche und sprachliche Förderung. Das Programm umfasst die Teilnahme am Unterricht in der Gastschule, Anerkennung durch die Heimatschule und Unterbringung in der Gastfamilie.
- Dauer: je ein halbes Jahr
- Pauschalzuschlag von 250 Euro Taschengeldzuschuss
- Bewerbungsunterlagen erhält man. Pädagogischer Austauschdienst, Postfach 2240, 53012 Bonn, email: [pad@kmk.org](mailto:pad@kmk.org) oder [www.kmk.org/pad/voltaire.htm](http://www.kmk.org/pad/voltaire.htm)

**Private Anbieter:**

**Teilnehmerkreis:** 15-18 Jahre, je nach Anbieter: bei Programmbeginn mind. 3 J.

Französischunterricht, Zensurenschnitt: 3,0

**Leistungen:** i.d.R. Staatl. Schule, Unterbringung in Familien, Vollverpflegung, Schulanmeldung, Vorbereitungstreffen, Betreuung, Reisekosten, Vorbereitungsseminar, Unfallversicherung

**Zahlung der Gastfamilien:** je nach Anbieter erhalten die Gastfamilien ein Hausgeld. Fragen Sie den Anbieter, ob die Familien bezahlt werden.

Lycée: Kombination von Pflicht und Wahlfächern. Die Wahlbereiche hängen weitgehend von dem Schulangebot ab. Es gibt 3 verschiedene Bereiche (series) scientifique, sciences économiques et politiques, littéraire. Schüler, die die Klasse 10 abgeschlossen haben, besuchen ein lycée, nach der 9 i.d.R. die Abschlussklasse des Collège. Die Autorität der Lehrer wird respektiert, es herrscht eine recht strenge Disziplin.

Will der Schüler die 10 überspringen, muss er E, Frz. D, M, NaWi, Ge/Erd. wählen

Unterrichtsbeginn ist gegen 8:00, Ende gegen 17:00, eine Unterrichtsstunde dauert 55 Min., die Schüler wechseln nach jeder Stunde den Raum, 2 Std Mittagspause, Mittwoch- und Samstagnachmittag ist i.d.R. unterrichtsfrei. Am Ende jedes Trimesters gibt es ein bulletin scolaire/Zeugnis.

Das frz. Schul- und Internatsleben unterscheidet sich erheblich von den dt. Verhältnissen, so dass der Schüler ein hohes Maß an Anpassungsfähigkeit und Lernbereitschaft mitbringen muss. Das gleiche gilt für die manchmal bescheidenen Wohnverhältnisse der Gastfamilie.